

Bremer Rhederverein zieht Bilanz

Anlässlich seiner ordentlichen Mitgliederversammlung hat der Bremer Rhederverein eine Bilanz gezogen und einen Ausblick auf das kommende Jahr gegeben.

Wie der Vorsitzende des Vereins, Thorsten Mackenthun (Hanseatic Lloyd), sagte, habe die weltweite Konjunktur in den vergangenen Monaten an Kraft eingebüßt. Ausgelöst vornehmlich durch die Krise auf dem US-amerikanischen Subprime-Markt haben sich die

mende Containertonnage aufnehmen könne, zumal die Reedereien aufgrund der hohen Bunkerkosten ihre Reisegeschwindigkeit reduzierten. Mit einer geringeren Reisegeschwindigkeit werden zusätzliche Schiffe benötigt, wenn die Dichte in den Fahrplänen für die einzelnen Hafenrotationen beibehalten werden solle.

Die geradezu explodierenden Kosten für Bunker und Schmierstoffe stellt eine der

Subprime-Krise konfrontiert: Das Misstrauen der Banken untereinander mache den Schiffsbanken die Konsortialbildung und somit die Kapitalbeschaffung schwer. Die Kreditwünsche der Reeder für Neubauten haben nicht immer befriedigt werden können. Auch der Verfall des US-Dollars als Leitwährung der Weltwirtschaft und Währung der Schifffahrtsmärkte stelle die Reeder vor immer größere Probleme. Dort, wo den Dollareinnahmen Ausgaben in anderen Währungen gegenüberstehen, gefährden die verschobenen Währungsparitäten zunehmend den wirtschaftlichen Erfolg.

Als zunehmende Herausforderung der weltweiten Schifffahrt bezeichnete Mackenthun die berechtigten und notwendigen Bestrebungen nach einem möglichst schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Bei allem Regulierungseifer sei es jedoch wichtig zu betonen, dass die See der Verkehrsträger sei, der mit Abstand die geringsten Schadstoffe pro Tonnenkilometer emittierte. Die Fortentwicklung der Antriebstechnik werde zu weiteren Reduzierungen auch der Stickoxide und des klimaschädlichen Kohlendioxides führen.

Erfreut zeigte sich Mackenthun über den Erfolg der gemeinsamen Ausbildungsinitiativen der Bremer und deutschen Reeder. Gemeinsam mit der Politik sei es gelungen, allein in Bremen die Kapazitäten an Erstsemesterplätzen im Studiengang Nautik um 60 Prozent zu steigern. Ermöglicht habe dies maßgeblich eine Stiftungsprofessur, die die Mitglieder des Bremer Rhedervereins für 2008 bis 2012 ins Leben gerufen haben.

Als Teil des neuen Erscheinungsbildes wird demnächst der Rhederverband auch im Internet präsent sein:

www.rhederverein.de



BILANZ: Der Vorstand des Bremer Rhedervereins (von links): Hylke Boerstra (Büttner), Michael Ippich (URAG), Thorsten Mackenthun (Hanseatic Lloyd), Robert Völkl (Rhederverein), Peter Grönwoldt (Harren & Partner). Nicht auf dem Bild: Michael Vinnen (Vinnen).

Zuwachsraten auf den einzelnen Schifffahrtsmärkten uneinheitlich entwickelt. Einzelne Schifffahrtsmärkte stagnierten oder haben sogar rückläufige Mengen zu verzeichnen.

Bremer Reeder betreiben neben Containerschiffen Multi-Purpose- und Schwergutschiffe, Öl-, Produkten- und Gastanker, einzelne Bulkschiffe, Hafen- und Hochseeschlepper sowie Forschungsschiffe.

Keine Bedenken äußerte Mackenthun, dass die Märkte auch die neu in Fahrt kom-

größten Herausforderungen für die Schifffahrt dar. Diese Kostensteigerungen müssen an den Markt weitergereicht werden. Weiter stark steigende Bunker- und Schmierstoffkosten können Auswirkungen auf die Transportvolumina haben, wenn sich dadurch nachhaltig die Transportkosten und somit die Gesamtpreise der transportierten Waren erhöhen.

Neben den dämpfenden Wirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung sind die Reeder mit zwei weiteren Auswirkungen der US-